

**Schulinterner Lehrplan (SILP)
für die Sekundarstufe I (G9)
am Vestischen Gymnasium Kirchhellen**

Erdkunde
(Fassung vom Februar 2021)

Inhaltsverzeichnis

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	4
2.1	Unterrichtsvorhaben	4
2.2	Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit.....	53
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	53
2.4	Lehr- und Lernmittel	59
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen.....	60
4	Qualitätssicherung und Evaluation.....	60

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das dreizügige Vestische Gymnasium mit etwa 700 Schülerinnen und Schülern und 50 Lehrpersonen ist Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage und hat dieses Konzept besonders in seinem Schulprogramm verankert. Kernanliegen des Schulprogramms sind die Eckpfeiler Vielfalt, Gemeinschaft und Kooperation. Zentrale Zielsetzung ist dabei ein weltoffener, toleranter und respektvoller Umgang. Daher kommt auch dem Erdkundeunterricht eine besondere Bedeutung zu, indem dieser ein vielfältiges und farbenfrohes Bild der Erde und einen toleranten Umgang mit Mensch, Kultur und Natur fördert. Zahlreiche Bezüge im Lehrplan unterstützen dieses Anliegen.

Im Laufe der Sekundarstufe I werden im Fach Erdkunde raumbezogene Fragestellungen thematisiert, die in besonderer Weise die Schwerpunkte „Umwelterziehung und ökologisches Denken und Handeln“ sowie „Globale Verantwortung“ aufgreifen und vertiefen.

Übergeordnetes Ziel des Erdkundeunterrichts ist die Vermittlung einer raumbezogenen Handlungskompetenz. Das schulische Umfeld bietet vielfältige Möglichkeiten, diese Kompetenz an konkrete Lebens- und Handlungskontexte anzubinden. Deshalb sollen Unterrichtsbeispiele aus dem teils städtisch sowie auch ländlich geprägten Nahraum sowie außerschulische Lernorte genutzt werden.

Auf Fachkonferenzebene sind alle Unterrichtenden im Fach Erdkunde durch die gemeinsame digitale Plattform SdUI vernetzt, auf der selbst erstellte Materialien sowie bewährte Unterrichtsvorhaben gesammelt und weiterentwickelt werden.

Für das Fach Erdkunde gibt es einen Fachraum mit Arbeitsmitteln wie Karten, Computer und Beamer. Dieser wird zwar überwiegend von der Sekundarstufe II genutzt, kann aber auch mit anderen Kursen besucht werden. Die Klassenräume sind über ein kabelloses Netzwerk mit dem Internet verbunden. Außerdem stehen mehrere Computerräume zur Verfügung und es können mobile Endgeräte zum Einsatz im Unterricht ausgeliehen werden. Damit sind grundlegende Voraussetzungen gegeben, sodass der Erdkundeunterricht in der Sekundarstufe I innerhalb des schulischen Gesamtkonzeptes in besonderer Weise dazu beiträgt, die Ansprüche des Medienkompetenzrahmens NRW zu erfüllen.

Die Schule unterhält Kooperationen mit landwirtschaftlichen Betrieben, umweltpädagogischen Lernorten und einem global agierenden Autobauer, welche als Exkursionsziel und Ort des Austausches angesteuert werden können.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Im Folgenden erfolgen für jedes Inhaltsfeld erst eine **Übersicht des Unterrichtsvorhabens** und anschließend das **konkretisierte Unterrichtsvorhaben** in Tabellenform.

2.1.1 Erprobungsstufe

Jahrgangsstufe 5-6

Unterrichtsvorhaben I: Kennt ihr euch aus? - Einführung in die Arbeit mit Karte und Atlas zur Orientierung auf unterschiedlichen Maßstabsebenen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1),
- nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MK3),
- beteiligen sich an Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen (HK2).

Inhaltsfelder: IF 1 (Unterschiedlich strukturierte Siedlungen)

Mögliche inhaltliche Verknüpfungspunkte:

- physiognomische Merkmale von Siedlungen: Verkehrswege
- Daseinsgrundfunktionen in Siedlungen: Wohnen, Bildung und Mobilität

Hinweise:

- Dieses Unterrichtsvorhaben hat einen sehr ausgeprägten methodischen Schwerpunkt, um grundlegende Arbeitsweisen einzuführen.
- Im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens soll eine grundlegende topographische Orientierung auf unterschiedlichen Maßstabsebenen entwickelt werden.
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens kann ein Unterrichtsgang zur Orientierung im Nahraum der Schule durchgeführt werden.

Zeitbedarf: ca. 10 Std.

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
<p>Kennt ihr euch aus? - Einführung in die Arbeit mit Karte und Atlas zur Orientierung auf unterschiedlichen Maßstabsebenen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierung mithilfe von Himmelsrichtungen - Bestimmung der Himmelsrichtungen • Wer wohnt wo? Lagebestimmungen mit dem Stadtplan als wichtigem Hilfsmittel zur Orientierung am Beispiel des Einzugsgebiets der Schulklasse. • Wo ich lebe und lerne – Anfertigung einer Kartenskizze zur Orientierung im unmittelbaren Nahraum am Beispiel des eigenen Schulwegs. • Sich mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen im Schulumfeld orientieren – zur räumlichen Markierung wichtiger Verkehrspunkte auf dem Schulweg • Vergleich von Luftbild und Karte zur Kennzeichnung wesentlicher Elemente von Karten als verkleinerte, generalisierte und durch eine Legende erläuterte Darstellung räumlicher Wirklichkeit am Beispiel. • Die Sache mit dem Maßstab – Entfernungen bestimmen zwischen dem Schulstandort und einem Ziel 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • verwenden Fachbegriffe zur Darstellung einfacher geographischer Sachverhalte (SK5). • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1), • präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK5), • stellen geographische Informationen mittels Skizzen und einfachen Diagrammen graphisch dar (MK6). • beteiligen sich an Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen(HK2). 	<p>Orientierung z.B. durch analoge Uhr, Sonnenstand, mittels praktischer Übungen auf dem Schulhof.</p> <p><i>Fächerübergreifend Deutsch: Wegbeschreibung</i></p> <p>Mein Schulweg Mental Map als Kartenskizze ggf. Arbeiten mit digitalen Karten bzw. Routenplaner</p> <p>ggf. Arbeiten mit digitalen Karten bzw. Routenplaner</p> <p>Aus Luftbild eine Karte anfertigen (z.B. Schulhof)</p>

Unterrichtsvorhaben II: Leben in der Stadt oder auf dem Land? - Leben und Wirtschaften in unterschiedlich strukturierten Siedlungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1),
- werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4),
- stellen geographische Informationen mittels Skizzen und einfachen Diagrammen graphisch dar (MK6),
- beteiligen sich an Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen (HK2).

Inhaltsfelder: IF 1 (unterschiedlich strukturierte Siedlungen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- physiognomische Merkmale von Siedlungen: Bebauungshöhe und -dichte, Grund- und Aufriss, Verkehrswege
- Daseinsgrundfunktionen in Siedlungen: Wohnen, Arbeit, Versorgung, Erholung, Bildung und Mobilität
- Stadt-Umlandbeziehungen: Freizeitpendler Berufs-, Einkaufs-, Ausbildungs- und Freizeitpendler
- Funktionsräumliche Gliederung städtischer Teilräume: City, Wohn- und Gewerbegebiete, Naherholungsgebiete

Hinweise:

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens städtische Verdichtungsräume und ländliche Regionen in Deutschland und Europa lokalisiert werden.
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll ein Unterrichtsgang zum Thema im Nahraum der Schule durchgeführt werden.

Zeitbedarf: ca. 13 Ustd.

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
<p>Leben in der Stadt oder auf dem Land? - Leben und Wirtschaften in unterschiedlich strukturierten Siedlungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Daseinsgrundfunktionen in Siedlungen: Wohnen, Arbeit, Versorgung, Erholung, Bildung und Mobilität • Unterschiede in Ausstattung von Stadt und Dorf: physiognomische Merkmale von Siedlungen: Bebauungshöhe und -dichte, Grund- und Aufriss, Verkehrswege • Stadt-Umlandbeziehungen: Freizeitpendler Berufs-, Einkaufs-, Ausbildungs- und Freizeitpendler <ul style="list-style-type: none"> • Funktionsräumliche Gliederung 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen städtisch geprägte Siedlungen hinsichtlich Ausstattung, Gliederung und Funktion mit ländlichen Siedlungen (<i>SK, IF1</i>) • werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (<i>MK4</i>) • unterscheiden Siedlungsstrukturen nach physiognomischen Merkmalen (<i>SK, IF1</i>) • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (<i>MK1</i>), • erklären Verflechtungen zwischen städtischen und ländlichen Räumen (<i>SK, IF1</i>) • erörtern Vor- und Nachteile des Lebens in unterschiedlich strukturierten Siedlungen (<i>UK, IF1</i>) • wägen Pro- und Kontra-Argumente zu verschiedenen, kontrovers diskutierten Sachverhalten gegeneinander ab (<i>UK2</i>), 	<p>Auswertung eines Bilds (Spiralcurriculum)</p> <p>Dorf Altenberge (Terra 1)</p> <p>Stadt Münster (Terra 1)</p> <p>Arbeitsmaterial zu „Ist Kirchhellen eine Stadt oder ein Dorf?“</p> <p>Stadtbezirke und Stadtteile von Bottrop</p>

<p>städtischer Teilräume: City, Wohn- und Gewerbegebiete, Naherholungsgebiete</p>	<ul style="list-style-type: none"> • stellen geographische Informationen mittels Skizzen und einfachen Diagrammen graphisch dar (MK6), • beteiligen sich an Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen (HK2). 	<p>Modell der Stadtgliederung am Beispiel Düsseldorf (anschließender Vergleich mit Bottrop)</p> <p>Kartierung ausgewählter Teilräume, z.B. Johann-Breuker-Platz</p>
---	--	---

Unterrichtsvorhaben III: Passt jeder Betrieb an jeden Ort? – Standortfaktoren und Strukturwandel in Räumen unterschiedlicher Ausstattung

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MK2),
- werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4)
- präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK5),
- vertreten probierend in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten (HK1).

Inhaltsfelder: IF3 (Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Standortfaktoren des sekundären Sektors: Rohstoffe, Arbeitskräfte, Verkehrsinfrastruktur
- Strukturwandel industriell geprägter Räume
- Standorte und Branchen des tertiären Sektors

Hinweise:

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens Wirtschaftsräume in Deutschland lokalisiert werden.
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll der Umgang mit thematischen Karten eingeübt werden.

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
<p>Passt jeder Betrieb an jeden Ort? – Standortfaktoren und Strukturwandel in Räumen unterschiedlicher Ausstattung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Standortfaktoren des sekundären Sektors: Rohstoffe, Arbeitskräfte, Verkehrsinfrastruktur • Strukturwandel industriell geprägter Räume • Standorte und Branchen des tertiären Sektors 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MK2) • beschreiben die Bedeutung ausgewählter Standortfaktoren des primären, sekundären und tertiären Sektors (SK, IF3), • zeigen Zusammenhänge zwischen räumlichen Gegebenheiten und Ausstattungsmerkmalen sowie der Nutzung durch den Menschen auf (SK1) • erläutern wesentliche Aspekte des Wandels in Industrie und im Dienstleistungsbereich auch vor dem Hintergrund der Digitalisierung, (SK, IF3) • präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK5), • beschreiben ausgewählte, durch menschliche Nutzung verursachte Natur- und Landschaftsveränderungen (SK3) • vertreten probierend in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten (HK1). 	<p>Wirtschaftssektoren: primär bis quartär Evtl. auf einer Katasterkarte von Kirchhellen unterschiedliche Wirtschaftsbereiche einfärben/schraffieren (GA)</p> <p>Standortentscheidungen (Herausarbeiten der harten und weichen Standortfaktoren) GA – Buch A-E – Wahlaufgaben</p> <p>Evtl. Standortfaktoren eines großen Supermarkts in Kirchhellen oder Wo soll die Eissporthalle in Bottrop errichtet werden?</p> <p>Strukturwandel am Beispiel der Familie Smielowski</p> <p>Erforschung der eigenen Familiengeschichte; Standortfaktoren, die zur Entstehung des Ruhrgebiets beitragen</p> <p>Methode – Kartenvergleich Ruhrgebiet (Sprachliche Mittel, Fachsprache) Ein Tag im Centro – ein Standort im Wandel der Zeit Einen Ausflug- für die Klasse / für die Familie planen</p>

Unterrichtsvorhaben IV: Woher kommen unsere Nahrungsmittel? – Räumliche Voraussetzungen, Produktionsweisen und Auswirkungen landwirtschaftlicher Produktion

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1),
- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MK2),
- nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MK3),
- präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK4),
- vertreten probierend in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten (HK1),

Inhaltsfelder: IF 3 (Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Standortfaktoren des primären Sektors: Boden, Klima
- Produktionskette von Nahrungsmitteln: Herstellung, Verarbeitung, Transport, Handel
- Strukturelle Veränderungsprozesse in der Landwirtschaft: Intensivierung, Spezialisierung
- Nachhaltiges Wirtschaften in der Landwirtschaft

Hinweise:

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens Räume unterschiedlicher landwirtschaftlicher Produktion in Deutschland im Mittelpunkt stehen.
 - Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll ein Unterrichtsgang auf einen Bauernhof durchgeführt werden.

Zeitbedarf: ca. 13 Ustd

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
<p>Woher kommen unsere Nahrungsmittel? – Räumliche Voraussetzungen, Produktionsweisen und Auswirkungen landwirtschaftlicher Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Produktionskette von Nahrungsmitteln: Herstellung, Verarbeitung, Transport, Handel • Standortfaktoren des primären Sektors: Boden, Klima • Strukturelle Veränderungsprozesse in der Landwirtschaft: Intensivierung, Spezialisierung • Nachhaltiges Wirtschaften in der Landwirtschaft 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Wirtschaftsräume hinsichtlich standörtlicher Gegebenheiten und wirtschaftlicher Nutzung (<i>SK IF3</i>), • nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (<i>MK3</i>), • Erklären Chancen, mögliche Grenzen und Herausforderungen nachhaltigen Wirtschaftens in der Landwirtschaft (<i>SK IF3</i>), • erläutern wesentliche Aspekte des Wandels in Landwirtschaft auch vor dem Hintergrund der Digitalisierung, (<i>SK IF3</i>). • beschreiben die Bedeutung ausgewählter Standortfaktoren des primären, sekundären und tertiären Sektors (<i>SK IF3</i>), • vertreten probierend in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten (<i>HK1</i>) • beteiligen sich an Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen (<i>HK2</i>). 	<p>Was haben Nahrungsmittel mit Erdkunde zu tun? Import, Export, Selbstversorgung</p> <p>Wie kommt der Spargel von Bauer Beckmann vom Feld auf meinen Teller?</p> <p>Bördelandschaften</p> <p>Neben Intensivierung und Spezialisierung auch Mechanisierung als Veränderungsprozess in der Landwirtschaft erläutern (Gruppenpuzzle TERRA)</p> <p>Ggf Referat zu Bio-Landwirtschaft in Kirchhellen</p> <p><i>Fächerübergreifend Biologie : Massentierhaltung</i></p> <p>Ggf. Unterrichtsgang zum Kirchhellner Hof, z.B. Miermann, <u>Steinmann</u>, Strangemann, Nothelle</p>

Unterrichtsvorhaben V: Erholung und Urlaub um jeden Preis? – Räumliche Voraussetzungen und Auswirkungen des Tourismus

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MK2),
- nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MK3),
- präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK4), (fakultativ je nach Zeitpunkt s.o.)
- vertreten probierend in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten (HK1),

Inhaltsfelder: IF 2 (Räumliche Voraussetzungen und Auswirkungen des Tourismus), IF 1 (Unterschiedlich strukturierte Siedlungen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Formen des Tourismus: Erholungs-, Öko- und Städtetourismus
- Touristisches Potential: Temperatur und Niederschlag, Küsten- und Gebirgslandschaft, touristische Infrastruktur
- Veränderungen eines Ortes durch den Tourismus: Demographie, Infrastruktur, Bebauung, Wirtschaftsstruktur, Umwelt
- Merkmale eines sanften Tourismus

Hinweise:

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens Tourismus- und Erholungsregionen in Deutschland und Europa lokalisiert werden.
- UV entweder zu Beginn oder am Ende eines Schuljahres.

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
<p>Erholung und Urlaub um jeden Preis? – Räumliche Voraussetzungen und Auswirkungen des Tourismus</p> <p>Wohin die Reise geht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Urlaubsziele und Anreise • Formen des Tourismus: Erholungs-, Öko- und Städtetourismus <p>Lust auf Gebirge</p> <ul style="list-style-type: none"> • Touristisches Potential: Temperatur und Niederschlag, Gebirgslandschaft, touristische Infrastruktur • Saisonalität von Tourismus • Veränderungen eines Ortes durch den Tourismus: Demographie, Infrastruktur, Bebauung, Wirtschaftsstruktur, Umwelt • Merkmale eines sanften Tourismus <p>Lust auf Meer</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern ausgewählte Gesichtspunkte ihres eigenen Urlaubs- und Freizeitverhaltens (<i>UK, IF2</i>) • erklären vor dem Hintergrund naturräumlicher Voraussetzungen Formen, Entwicklung und Bedeutung des Tourismus in einer Region (<i>SK, IF2</i>) • identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (<i>MK2</i>), • nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (<i>MK3</i>), • erläutern die Auswirkungen des Tourismus in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht (<i>SK, IF2</i>), • beurteilen in Ansätzen positive und negative Auswirkungen einer touristischen Raumentwicklung (<i>UK, IF2</i>) • erläutern das Konzept des sanften Tourismus und dessen räumliche Voraussetzungen und Folgen. (<i>SK IF2</i>), 	<p>Planen eines Urlaubs mit Ziel und Anreise</p> <p>Höhenstufen der Vegetation</p> <p>Sommer- und Winterurlaub im Hochgebirge</p> <p>Durchführen einer Diskussion: Soll das Skigebiet erweitert werden? Massentourismus vs. Sanfter Tourismus</p>

<ul style="list-style-type: none"> • Touristisches Potential: Temperatur und Niederschlag, Küstenlandschaft, touristische Infrastruktur • Ebbe und Flut • Reise nach Ameland 	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern ausgewählte Aspekte des Zielkonflikts zwischen ökonomischem Wachstum und nachhaltiger Entwicklung eines Touristenortes (<i>UK IF2</i>), • vertreten probierend in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten (<i>HK1</i>), • präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (<i>MK4</i>). 	<p>Strand- und Badeurlaub Nordfriesische Inseln</p> <p>Wattenmeer, Aufbau einer Düneninsel</p> <p>Nutzungskonflikte an der Küste Nationalpark Wattenmeer</p> <p>Durchführen einer Raumanalyse zur Vorbereitung der Ameland-Fahrt</p>
--	---	--

Summe Jahrgangsstufe 5/6: 60 Stunden

2.1.2 Mittelstufe

Jahrgangsstufe 7/ 8

Unterrichtsvorhaben VI: *Auf das Klima kommt es an! – Bedingungen und Voraussetzung für das Leben und Wirtschaften auf unserer Erde*

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1),
- erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2),
- arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5).

Inhaltsfelder: IF 5 (Wetter und Klima)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Himmelskörper Erde, Schrägstellung der Erdachse, Beleuchtungszonen, Temperaturzonen, Jahreszeiten
- Klima und Klimasystem: Aufbau der Atmosphäre, Klimaelemente, Luftbewegungen, planetarische Zirkulation

Hinweise:

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Einordnung in die Klimazonen der Erde vorgenommen werden.

Zeitbedarf: ca. 8 Ustd.

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
<p>Auf das Klima kommt es an! – Bedingungen und Voraussetzung für das Leben und Wirtschaften auf unserer Erde</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sonnensystem • Unser Planet Erde: <ul style="list-style-type: none"> ○ Lage im Gradnetz ○ Schrägstellung der Erdachse, ○ Beleuchtungszonen, ○ Temperaturzonen ○ Jahreszeiten • Klima und Klimasystem: <ul style="list-style-type: none"> ○ Aufbau der Atmosphäre, ○ Klimaelemente, ○ Luftbewegungen ○ planetarische Zirkulation <p><u>Fakultativ:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Treibhauseffekt, Klimaerwärmung 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5), • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1), • stellen Zusammenhänge zwischen der solaren Einstrahlung und den Klimazonen der Erde her (SK IF5), • erklären grundlegende klimatologische Prozesse und daraus resultierende Wetterphänomene (SK IF5), • erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2), • analysieren regionale Auswirkungen von Klimaveränderungen (SK IF5), • erläutern grundlegende Wirkmechanismen des anthropogenen Einflusses auf das globale Klima sowie daraus resultierende Folgen. (SK IF5), 	<p>Simulation des Sonnensystems (mit Distanzen zwischen den Planeten) auf dem Schulhof Ggf. Planeten-Modell basteln</p> <p>Kriterien einer Lokalisierung</p> <p>Angabe von Koordinaten in Grad und Minuten (Formulierung: xy liegt auf x° nördlicher/südlicher Breite und x° westlicher/östlicher Länge)</p> <p>Einstrahlungswinkel mit Taschenlampe an Wand simulieren (Temperaturzonen)</p> <p>Simulation von Jahreszeiten mit Globus und OHP/Taschenlampe</p> <p>Klimadiagramme erstellen, beschreiben und auswerten</p> <p>Messung verschiedener Klimaelemente (z.B. Lufttemperatur, Luftdruck, Luftfeuchtigkeit)</p> <p>Experimente zur Zirkulation und weiters Arbeitsmaterial: http://klima-der-erde.de/geo_r.html</p> <p>Vertiefung (Treibhauseffekt, Klimaerwärmung) in Jg. 8.1 (UV X)</p>

Unterrichtsvorhaben VII: *Tropische Regenwälder in Gefahr! - Leben und Wirtschaften in den immerfeuchten Tropen*

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3),
- recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK6),
- stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen aufgaben- und materialbezogen dar (MK8),
- stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11),
- entwickeln eigene Lösungsansätze für einfache raumbezogene Probleme (HK3).

Inhaltsfelder: IF 6 (Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen), IF 5 (Wetter und Klima)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Klima und Klimasystem: Klimaelemente, Wasserkreislauf, Luftbewegungen, planetarische Zirkulation
- naturräumliche Bedingungen in den Tropen
- Wirtschaftsformen und ökonomische Rahmenbedingungen: Ackerbau, Plantagenwirtschaft, Subsistenzwirtschaft, marktorientierte Produktion
- Möglichkeiten der Überwindung natürlicher Grenzen: Agroforstwirtschaft
- Folgen unangepasster Nutzung: Regenwaldzerstörung
- Möglichkeiten und Grenzen nachhaltigen Wirtschaftens

Hinweise:

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Einordnung in die Landschaftszonen der Erde vorgenommen werden.
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens bietet sich die Durchführung eines Projektes an, welches sich mit konkreten Maßnahmen zum Schutz des tropischen Regenwaldes befasst.

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
<p>Tropische Regenwälder in Gefahr! - Leben und Wirtschaften in den immerfeuchten Tropen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tropische Regenwälder in Gefahr – Entwicklung einer übergeordneten raumbezogenen Fragestellung und Verbreitung der tropischen Regenwälder • Wasser und Wärme im Überfluss – Charakteristische Merkmale und Genese tropischen Klimas • Ökosystem tropischer Regenwald: Natur im Gleichgewicht – Lebensbedingungen und Artenvielfalt im tropischen Regenwald • Üppige Pflanzenwelt, arme Böden – Der kurzgeschlossene Nährstoffkreislauf im tropischen Regenwald • Leben im Einklang mit der Natur? – Brandrodungswanderfeldbau als traditionelle Form nachhaltigen Wirtschaftens • Cash crops für den Weltmarkt – Merkmale und Auswirkungen der Plantagenwirtschaft in den Tropen 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (<i>MK3</i>), • stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (<i>MK11</i>), • stellen Zusammenhänge zwischen der solaren Einstrahlung und den Klimazonen der Erde her (<i>SK IF5</i>), • erklären grundlegende klimatologische Prozesse und daraus resultierende Wetterphänomene (<i>SK IF5</i>), • kennzeichnen Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Geofaktoren (<i>SK IF6</i>), • beschreiben den Einfluss der naturräumlichen Bedingungen in den einzelnen Landschaftszonen auf die landwirtschaftliche Nutzung (<i>SK IF6</i>), • erläutern Auswirkungen ökonomischer und technischer Rahmenbedingungen auf die landwirtschaftliche Produktion (<i>SK IF6</i>), • entwickeln eigene Lösungsansätze für einfache raumbezogene Probleme (<i>HK3</i>), 	<p>Klimadiagramme beschreiben und auswerten</p> <p>Ggf. Multimedia-Anwendung zum Stockwerkbau des tropischen Regenwaldes (https://www.planet-schule.de/sf/multimedia-interaktive-animationen-detail.php?projekt=regenwald)</p>

<ul style="list-style-type: none"> • Gefährlicher Teufelskreis – Ursachen und Folgen der Regenwaldzerstörung • Es geht auch anders – Agroforstwirtschaft als nachhaltige Form der Landnutzung in den Tropen <p><u>Fakultativ:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Global denken, lokal handeln – Lösungsansätze und Maßnahmen zum Schutz tropischer Regenwälder 	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern grundlegende Wirkmechanismen des anthropogenen Einflusses auf das globale Klima sowie daraus resultierende Folgen (<i>SK IF 5</i>), • erörtern die mit Eingriffen von Menschen in geoökologische Kreisläufe verbundenen Chancen und Risiken (<i>UK IF6</i>), • beurteilen Maßnahmen zur Erhöhung der Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft (<i>UK IF6</i>), • erörtern Lösungsansätze zur Vermeidung klimaschädlichen Verhaltens im Alltag (<i>UK IF5</i>), • erörtern Gestaltungsoptionen für ein nachhaltigeres Konsumverhalten(<i>UK IF6</i>). 	
---	--	--

Unterrichtsvorhaben VIII: Trockenheit – ein Problem? - Leben und Wirtschaften in den trockenen und winterfeuchten Subtropen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4),
- stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen aufgaben- und materialbezogen dar (MK8),
- stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1).

Inhaltsfelder: IF 6 (Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen), IF 5 (Wetter und Klima), IF 7 (Innerstaatliche und globale Disparitäten)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Klima und Klimasystem: Klimaelemente, Wasserkreislauf, Luftbewegungen, planetarische Zirkulation
- naturräumliche Bedingungen in den Subtropen
- Wirtschaftsformen und ökonomische Rahmenbedingungen: Subsistenzwirtschaft, marktorientierte Produktion
- Möglichkeiten der Überwindung natürlicher Grenzen: Bewässerung
- Folgen unangepasster Nutzung: Desertifikation, Bodenversalzung
- Möglichkeiten zur Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume: Ausbau von Infrastruktur und Tourismus

Hinweise:

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Einordnung in die Landschaftszonen der Erde vorgenommen werden.

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
<p>Trockenheit – ein Problem? - Leben und Wirtschaften in den trockenen und winterfeuchten Subtropen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Charakteristische Merkmale des Klimas in den trockenen und winterfeuchten Subtropen <ul style="list-style-type: none"> ○ Begrenzung Niederschlag • naturräumliche Bedingungen in den Subtropen <ul style="list-style-type: none"> ○ Wüsten • Wirtschaftsformen und ökonomische Rahmenbedingungen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Subsistenzwirtschaft, ○ marktorientierte Produktion • Möglichkeiten der Überwindung natürlicher Grenzen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Bewässerung 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen Zusammenhänge zwischen der solaren Einstrahlung und den Klimazonen der Erde her (<i>SK IF5</i>), • erklären grundlegende klimatologische Prozesse und daraus resultierende Wetterphänomene (<i>SK IF5</i>), • beschreiben den Einfluss der naturräumlichen Bedingungen in den einzelnen Landschaftszonen auf die landwirtschaftliche Nutzung (<i>SK IF6</i>), • stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen aufgaben- und materialbezogen dar (<i>MK8</i>), • nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (<i>HK1</i>) • erörtern die mit Eingriffen von Menschen in geoökologische Kreisläufe verbundenen Chancen und Risiken (<i>UK IF6</i>), • erläutern Auswirkungen ökonomischer und technischer Rahmenbedingungen auf die landwirtschaftliche Produktion (<i>SK IF6</i>) 	<p>Gruppenpuzzle Sahel-Zone (Terra 2, S.94-99)</p> <p>Wirkungsgefüge erstellen (Terra 2, S.100/101)</p> <p>Desertifikation</p>

<ul style="list-style-type: none"> • Folgen unangepasster Nutzung: <ul style="list-style-type: none"> ○ Desertifikation ○ Bodenversalzung <p><i>Fakultativ:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten zur Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume: Ausbau von Infrastruktur und Tourismus 	<ul style="list-style-type: none"> • verdeutlichen Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (<i>SK2</i>) • beurteilen Maßnahmen zur Erhöhung der Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft (<i>UK IF6</i>), • beurteilen Chancen und Risiken des Tourismus für die Entwicklung von Räumen (<i>UK IF7</i>). 	
--	---	--

Unterrichtsvorhaben IX: Landwirtschaftliche Produktion im Überfluss?! - Leben und Wirtschaften in den gemäßigten Mittelbreiten

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2),
- werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4),
- führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssystemen (GIS) durch (MK12),
- übernehmen Planungs- und Organisationsaufgaben im Rahmen von realen und virtuellen Exkursionen (HK2).

Inhaltsfelder: IF 6 (Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen), IF 5 (Wetter und Klima)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Klima und Klimasystem: Klimatelemente, Wasserkreislauf, Luftbewegungen, planetarische Zirkulation
- naturräumliche Bedingungen in den gemäßigten Mittelbreiten
- Wirtschaftsformen und ökonomische Rahmenbedingungen: Ackerbau, Viehwirtschaft, marktorientierte Produktion
- Möglichkeiten der Überwindung natürlicher Grenzen: Treibhauskulturen
- Folgen unangepasster Nutzung: Erosion
- Möglichkeiten und Grenzen nachhaltigen Wirtschaftens
- Möglichkeiten zur Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume: Ausbau von Infrastruktur und Tourismus

Hinweise:

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Einordnung in die Landschaftszonen der Erde vorgenommen werden.
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll eine Exkursion zum Thema geplant und durchgeführt werden.

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
<p>Landwirtschaftliche Produktion im Überfluss?! - Leben und Wirtschaften in den gemäßigten Mittelbreiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Charakteristische Merkmale des Klimas in den gemäßigten Mittelbreiten <ul style="list-style-type: none"> ○ Maritimes und kontinentales Klima ○ Ggf. Wiederholung von Wolkenbildung und Tief- und Hochdruckgebiet ○ Tiefdruckgebiete prägen unser Wetter ○ Wetterextreme ○ Ggf. Wiederholung Jahreszeiten • naturräumliche Bedingungen in den gemäßigten Mittelbreiten <ul style="list-style-type: none"> ○ Von der Wildnis zum Kulturland ○ Kulturland-intensiv genutzt • Wirtschaftsformen und ökonomische Rahmenbedingungen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Ackerbau, ○ Viehwirtschaft, ○ marktorientierte Produktion ○ Kältegrenze des Anbaus 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen Zusammenhänge zwischen der solaren Einstrahlung und den Klimazonen der Erde her (<i>SK IF5</i>), • erklären grundlegende klimatologische Prozesse und daraus resultierende Wetterphänomene (<i>SK IF5</i>), • übernehmen Planungs- und Organisationsaufgaben im Rahmen von realen und virtuellen Exkursionen (<i>HK2</i>), • führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendiensten und Geographischer Informationssystemen (GIS) durch (<i>MK12</i>), • kennzeichnen Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Geofaktoren (<i>SK IF6</i>) • beschreiben den Einfluss der naturräumlichen Bedingungen in den einzelnen Landschaftszonen auf die landwirtschaftliche Nutzung (<i>SK IF6</i>), • werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (<i>MK4</i>) • erläutern Auswirkungen ökonomischer und technischer Rahmenbedingungen auf die landwirtschaftliche Produktion (<i>SK IF6</i>), 	<p>Gemäßigte Zone digital erkunden mit Hilfe von GoogleEarth (typische Landschaft, Veränderungen & Hochwassergefahr) (Terra 2)</p> <p>Lernen an Stationen (Landwirtschaftliche Nutzung, Treibhauskulturen, Extremereignisse, Hochwasservorsorge, Experimente) (Terra 2)</p> <p>Experiment Boden als Wasserspeicher (Terra 2)</p>

<ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten der Überwindung natürlicher Grenzen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Treibhauskulturen • Folgen unangepasster Nutzung: <ul style="list-style-type: none"> ○ Erosion ○ Stickstoffbelastung • Möglichkeiten und Grenzen nachhaltigen Wirtschaftens <ul style="list-style-type: none"> ○ Konventionelle und ökologische Landwirtschaft 	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern die mit Eingriffen von Menschen in geoökologische Kreisläufe verbundenen Chancen und Risiken (<i>UK IF6</i>), • beurteilen Maßnahmen zur Erhöhung der Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft (<i>UK IF6</i>), • erörtern Gestaltungsoptionen für ein nachhaltigeres Konsumverhalten. (<i>UK IF6</i>) 	<p>Experiment Anbau in Gewächshäusern (Terra 2)</p> <p>Experiment: Einfluss der Vegetation auf die Erosion (Terra 2)</p> <p>Experiment zur Stickstoffbelastung (Terra 2)</p>
---	---	--

Unterrichtsvorhaben X: Wetter extrem! – Ursachen und Folgen des globalen Klimawandels

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3),
- werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK10),
- führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durch (MK12),
- nehmen auch unter Nutzung digitaler Medien Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse wahr (HK4).

Inhaltsfelder: IF 5 (Wetter und Klima), IF 6 (Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ursachen und Auswirkungen globaler Klimaschwankungen: Treibhauseffekt, Meeresspiegelanstieg, Wetterextreme
- Klima und Klimasystem: Aufbau der Atmosphäre, Klimaelemente, Luftbewegungen, planetarische Zirkulation
- Folgen unangepasster Nutzung: Regenwaldzerstörung, Desertifikation, Bodenversalzung, Erosion

Hinweise:

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Einordnung der vom Klimawandel besonders betroffenen Regionen und Zonen der Erde vorgenommen werden.

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
<p>Wetter extrem! – Ursachen und Folgen des globalen Klimawandels</p> <p><i>Wiederholung / Vertiefung:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Klima und Klimasystem: <ul style="list-style-type: none"> ○ Aufbau der Atmosphäre, ○ Klimatelemente, ○ Luftbewegungen, ○ planetarische Zirkulation <p><i>Als Überleitung für:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ursachen und Auswirkungen globaler Klimaschwankungen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Natürlicher/anthropogener Treibhauseffekt, ○ Meeresspiegelanstieg, ○ Wetterextreme • Folgen unangepasster Nutzung: Regenwaldzerstörung, Desertifikation, Bodenversalzung, Erosion 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen Zusammenhänge zwischen der solaren Einstrahlung und den Klimazonen der Erde her (<i>SK IF5</i>), • analysieren regionale Auswirkungen von Klimaveränderungen (<i>SK IF5</i>) • erklären grundlegende klimatologische Prozesse und daraus resultierende Wetterphänomene (<i>SK IF5</i>), • identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (<i>MK3</i>) • erläutern grundlegende Wirkmechanismen des anthropogenen Einflusses auf das globale Klima sowie daraus resultierende Folgen (<i>SK IF5</i>) • erörtern auf lokaler Ebene Maßnahmen der Anpassung an Extremwetterereignisse (<i>UK IF5</i>), • beurteilen ausgewählte Maßnahmen zur Verlangsamung der globalen Erwärmung u.a. im Hinblick auf eine gesicherte und finanzierbare Energieversorgung (<i>UK IF5</i>), • erörtern die mit Eingriffen von Menschen in geoökologische Kreisläufe verbundenen Chancen und Risiken (<i>UK IF6</i>), • belegen schriftliche und mündliche 	<p>Experimente zur Zirkulation und weiters Arbeitsmaterial: http://klima-der-erde.de/geo_r.html</p> <p>Versuch: Meeresspiegelanstieg</p>

	<p>Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (<i>MK10</i>),</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern Gestaltungsoptionen für ein nachhaltigeres Konsumverhalten. (<i>UK IF6</i>), • nehmen auch unter Nutzung digitaler Medien Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse wahr (<i>HK4</i>) • erörtern Lösungsansätze zur Vermeidung klimaschädlichen Verhaltens im Alltag (<i>UK IF5</i>). 	<p>Ggf. Durchführung des Reflectory „Maßnahme gegen den Klimawandel“ (https://www.reflectories.de/)</p> <p>Klimakonferenzen</p> <p>Fridays-for-Future-Proteste</p> <p>Ggf. Schulprojekt Energiesparmeister (www.energiesparmeister.de; Terra 2, S.209)</p>
--	--	--

Unterrichtsvorhaben XI: Unruhige Erde! - Leben und Wirtschaften in Räumen mit endogener Gefährdung

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1),
- präsentieren geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien (MK9),
- stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11),
- setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MK7),
- führen auch mittels themenrelevanter Informationen und Daten aus Medienangeboten eine fragengeleitete Raumanalyse durch (MK13),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1).

Inhaltsfelder: IF 4 (Aufbau und Dynamik der Erde), IF 6 (Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen), IF 2 (Tourismus)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Schalenbau, der Erde: Erdkern, Erdmantel, Erdkruste
- Plattentektonik: Konvergenz, Divergenz, Subduktion
- Naturereignisse, Erd- und Seebeben, Vulkanismus
- Leben und Wirtschaften in Risikoräumen: Landwirtschaft, Rohstoffe, Tourismus, Energie

Hinweise:

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Einordnung der Plattengrenzen als Schwächezonen der Erde vorgenommen werden.

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
<p>Unruhige Erde! - Leben und Wirtschaften in Räumen mit endogener Gefährdung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schalenbau der Erde: <ul style="list-style-type: none"> ○ Erdkern, Erdmantel, Erdkruste • Wenn sich die Erde rührt - Plattentektonik: <ul style="list-style-type: none"> ○ Konvergenz, ○ Divergenz, ○ Subduktion • Naturereignisse, Erd- und Seebeben, Vulkanismus, Tsunamis • Leben und Wirtschaften in Risikoräumen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Landwirtschaft, ○ Rohstoffe, ○ Tourismus, ○ Energie • Das gleiche Ereignis – unterschiedliche Auswirkungen 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben grundlegende geotektonische Strukturen und Prozesse in ihrem Zusammenwirken (<i>SK IF4</i>), • setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (<i>MK7</i>), • beschreiben den Einfluss der naturräumlichen Bedingungen in den einzelnen Landschaftszonen auf die landwirtschaftliche Nutzung (<i>SK IF6</i>), • erörtern die mit Eingriffen von Menschen in geoökologische Kreisläufe verbundenen Chancen und Risiken (<i>UK IF6</i>), • erklären die naturbedingte Gefährdung von Siedlungs- und Wirtschaftsräumen des Menschen (<i>SK IF4</i>), • erläutern das besondere Nutzungspotential von geotektonischen Risikoräumen (<i>SK IF4</i>), • führen auch mittels themenrelevanter Informationen und Daten aus Medienangeboten eine fragengeleitete Raumanalyse durch (<i>MK13</i>), • beurteilen die Eignung von Räumen für die Siedlungs- und Wirtschaftsnutzung auf der Grundlage des Ausmaßes von Naturrisiken 	<p>Definition Naturereignis / Naturkatastrophe</p> <p>Schicht- und Schildvulkan</p> <p>Referate zu verschiedenen Naturkatastrophen</p> <p>Gefährdungspotenzial</p> <p>Raumanalyse Island</p> <p>Konzept der Vulnerabilität</p>

	<p>(UK IF4),</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern auf lokaler und regionaler Ebene Konzepte und Maßnahmen zur Katastrophenvorsorge und zur Eindämmung von Naturrisiken (UK IF4), • nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1). 	<p>Katastrophenschutzplan</p>
--	---	-------------------------------

Summe Jahrgangsstufe 7/8: 60 Stunden

Jahrgangsstufen 9/10

Unterrichtsvorhaben XII: Eine Welt – viele Welten?! - Räume unterschiedlichen Entwicklungsstandes

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2),
- werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4),
- recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK10),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1).

Inhaltsfelder: IF 7 (Innerstaatliche und globale Disparitäten), IF 8 (Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Entwicklungsindikatoren in den Bereichen Bildung, Demographie, Ernährung, Gesundheit, Infrastruktur, Wirtschaft; Human Development Index (HDI), Gender Development Index (GDI)
- Länder und Regionen unterschiedlichen Entwicklungsstandes: Entwicklungs-, Schwellen- und Industrieländer, Problematisierung gängiger Begriffe und Einteilungen
- Belastungsgrenzen: Tragfähigkeit, Ernährungssicherung

Hinweise:

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens Entwicklungsländer, Schwellenländer und Industrieländer mithilfe sozioökonomischer Merkmale lokalisiert werden.
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll der Umgang mit thematischen Karten eingeübt werden.

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
<p>Eine Welt – viele Welten?! - Räume unterschiedlichen Entwicklungsstandes</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ist Entwicklung messbar? Entwicklungsindikatoren in den Bereichen Bildung, Demographie, Ernährung, Gesundheit, Infrastruktur, Wirtschaft; <ul style="list-style-type: none"> ○ Human Development Index (HDI), ○ Gender Development Index (GDI) • Länder und Regionen unterschiedlichen Entwicklungsstandes: <ul style="list-style-type: none"> ○ Entwicklungs-, Schwellen- und Industrieländer, ○ Problematisierung gängiger Begriffe und Einteilungen 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MK6), • führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durch (MK12), • analysieren den Entwicklungsstand von Ländern und Regionen auf der Grundlage geeigneter Indikatoren (SK IF7), • erörtern Klassifikationsprinzipien und -begriffe zur Gliederung der Erde nach sozioökonomischen Merkmalen (UK IF7), • erklären sozioökonomische Disparitäten zwischen und innerhalb von Ländern vor dem Hintergrund von Ressourcenverfügbarkeit, Infrastruktur und Austauschbeziehungen (SK IF7), • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK10), • erläutern Wechselwirkungen zwischen Tragfähigkeit, Ernährungssicherung und Migration (SK IF7). 	<p>WebGIS zum Thema Entwicklungsindikatoren (z. B. http://webgis.sachsen.schule)</p> <p>Happy Planet Index, Big Mac Index</p> <p>Ursachen für Unterentwicklung (Bad Governance, Kolonialismus, naturräumliche Gegebenheiten etc.)</p>

	<ul style="list-style-type: none">• beurteilen Chancen und Risiken des Tourismus für die Entwicklung von Räumen (<i>UK IF7</i>),• nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (<i>HK1</i>)	
--	--	--

Unterrichtsvorhaben XIII: Genug für alle? - Bevölkerungswachstum und Ernährungssicherung

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3),
- werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4),
- arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5),
- setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MK7),
- führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durch (MK12),
- entwickeln eigene Lösungsansätze für einfache raumbezogene Probleme (HK3).

Inhaltsfelder: IF 8 (Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung), IF 7 (Innerstaatliche und globale Disparitäten)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Entwicklung und räumliche Verteilung der Weltbevölkerung: Bevölkerungswachstum, Bevölkerungsdichte, Bevölkerungsprognose, Altersstruktur, Geburtenrate, Sterberate, Wachstumsrate
- Belastungsgrenzen: Tragfähigkeit, Ernährungssicherung
- Länder und Regionen unterschiedlichen Entwicklungsstandes: Entwicklungs-, Schwellen- und Industrieländer, Problematisierung gängiger Begriffe und Einteilungen

Hinweise:

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Grobgliederung der Erde nach sozioökonomischen Merkmalen erfolgen.
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll der Umgang mit diskontinuierlichen Texten (insbesondere Diagrammen) eingeübt werden.

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
<p>Genug für alle? - Bevölkerungswachstum und Ernährungssicherung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung und räumliche Verteilung der Weltbevölkerung: <ul style="list-style-type: none"> ○ Bevölkerungswachstum, ○ Bevölkerungsdichte, ○ Bevölkerungsprognose, ○ Altersstruktur, ○ Geburtenrate/Sterberate, Wachstumsrate • Was tun, wenn die Bevölkerung altert - Entwicklung in Deutschland • Bevölkerungswachstum als Chance • Belastungsgrenzen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Tragfähigkeit, ○ Ernährungssicherung 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5), • erklären Bevölkerungsentwicklung und -verteilung auf unterschiedlichen Maßstabsebenen (SK IF8) • werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4), • zeigen Folgen der unterschiedlichen Bevölkerungsentwicklung und der damit verbundenen klein- und großräumigen Auswirkungen hinsichtlich der Tragfähigkeit auf (SK IF8), • erläutern Wechselwirkungen zwischen Tragfähigkeit, Ernährungssicherung und Migration (SK IF7), • entwickeln eigene Lösungsansätze für einfache raumbezogene Probleme (HK3). 	<p>Modell des demographischen Übergangs</p> <p>Bevölkerungspyramiden interpretieren (Glocke, Urne...)</p> <p>Überalterung in ländlichen Regionen Deutschlands</p> <p>Demographische Dividende</p>

Unterrichtsvorhaben XIV: *Besserung in Sicht?- Strategien und Maßnahmen zur Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume*

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1),
- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3),
- stellen geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen aufgaben- und materialbezogen dar (MK8),
- stellen geographische Informationen mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11),
- entwickeln eigene Lösungsansätze für einfache raumbezogene Probleme (HK3).

Inhaltsfelder: IF 7 (Innerstaatliche und globale Disparitäten), IF 8 (Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Möglichkeiten zur Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume: Ausbau von Infrastruktur und Tourismus
- Projekte der Entwicklungszusammenarbeit, Handelsabkommen
- Bevölkerungspolitische Maßnahmen: Ausbau des Gesundheits- und Bildungswesens, Frauenförderung

Hinweise:

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens wesentliche strukturschwache und strukturstarke Räume Europas lokalisiert werden.
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll der Umgang mit diskontinuierlichen Texten (insbesondere Statistiken) eingeübt werden.

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
<p>Besserung in Sicht? - Strategien und Maßnahmen zur Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume</p> <ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten zur Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume: Ausbau von Infrastruktur und Tourismus • Es gibt viele Arten zu helfen <ul style="list-style-type: none"> • Projekte der Entwicklungszusammenarbeit • Handelsabkommen • Bevölkerungspolitische Maßnahmen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Ausbau des Gesundheits- und Bildungswesens, ○ Frauenförderung 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen aufgaben- und materialbezogen dar (<i>MK8</i>), • zeigen Folgen der unterschiedlichen Bevölkerungsentwicklung und der damit verbundenen klein- und großräumigen Auswirkungen hinsichtlich der Tragfähigkeit auf (<i>SK IF7</i>), • beurteilen Chancen und Risiken des Tourismus für die Entwicklung von Räumen (<i>UK IF7</i>), • stellen geographische Informationen mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (<i>MK11</i>), • erklären sozioökonomische Disparitäten zwischen und innerhalb von Ländern vor dem Hintergrund von Ressourcenverfügbarkeit, Infrastruktur und Austauschbeziehungen (<i>SK IF7</i>), • beurteilen Maßnahmen der Bevölkerungspolitik im Hinblick auf eine Reduzierung des Bevölkerungswachstums (<i>UK IF8</i>), 	<p>Raumanalyse (z. B. Entwicklung durch Tourismus in Kenia)</p> <p>Nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals und Agenda 2030)</p> <p>NGOs (z. B. über Referate)</p> <p>1-Kind-Politik in China</p>

	<ul style="list-style-type: none">• entwickeln eigene Lösungsansätze für einfache raumbezogene Probleme (<i>HK3</i>),• beurteilen Möglichkeiten zur nachhaltigen Entwicklung von Räumen (<i>UK, IF7</i>).	
--	--	--

Unterrichtsvorhaben XV: *Gehen oder Bleiben? - Migration in ihrer Bedeutung für Herkunfts- und Zielregionen*

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2),
- werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4),
- präsentieren geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien (MK9),
- setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MK7),
- führen auch mittels themenrelevanter Informationen und Daten aus Medienangeboten eine fragengeleitete Raumanalyse durch (MK13),
- nehmen auch unter Nutzung digitaler Medien Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse wahr (HK4).

Inhaltsfelder: IF 8 (Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Migration: ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Ursachen und Folgen, Push- und Pull-Faktoren

Hinweise:

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens Agglomerationsräume Europas und der Erde lokalisiert werden.
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll der Umgang mit thematischen Karten eingeübt werden.

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
<p>Gehen oder Bleiben? - Migration in ihrer Bedeutung für Herkunfts- und Zielregionen – auf der Suche nach Zukunft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Migration Europa (Terra 3 ab S. 96): <ul style="list-style-type: none"> ○ ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Ursachen: Push- und Pull-Faktoren ○ Folgen der Migration in Herkunfts- und Zielgebieten ○ Fluchtwege/-routen, z.B. Mittelmeer (S.102-103) ○ Methode: Erkundung mit Google StreetView (104-105) ○ Migration weltweit 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (<i>MK2</i>), • erläutern Ursachen und räumliche Auswirkungen gesellschaftlich und wirtschaftlich bedingter Migration in Herkunfts- und Zielgebieten, auch unter Berücksichtigung von Geschlechteraspekten (<i>SK IF8</i>), • beurteilen Auswirkungen von Migration für Herkunfts- und Zielgebiete, auch unter Berücksichtigung alters- und geschlechtsspezifischer Aspekte (<i>UK IF8</i>), • stellen Ursachen des Wachstums und Schrumpfens von Städten sowie daraus resultierende Folgen dar, (<i>SK IF9</i>). • beurteilen die Folgen einer zunehmenden Verstädterung für die Lebensverhältnisse in den betroffenen Regionen, (<i>UK IF9</i>). • wägen Chancen und Herausforderungen von Stadtumbaumaßnahmen im Kontext sich verändernder sozialer, ökonomischer und ökologischer Rahmenbedingungen ab. (<i>UK IF9</i>). • nehmen auch unter Nutzung digitaler Medien Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse wahr (<i>HK4</i>). 	<p>Fachbegriffe: Migration, Zuwanderung Emigrant, Immigrant, Pull-Push-Faktoren</p> <p>Beispiele: Migrationsrouten nach Deutschland Aktuelle Herkunfts- und Zielgebiete (Recherche)</p> <p>Chancen und Risiken (Ängste und Stereotype) der Migration am Beispiel Kirchhellen/Umfeld Bezug zum Thema Demographie: eventuell Umfrage</p> <p><i>F: Ruhrgebiet als Zuwanderungsmetropole: Erforschung der eigenen familiären Zuwanderungsgeschichte</i></p>

Unterrichtsvorhaben XVI: Menschengerechte Stadt? - Stadtentwicklung und aktuelle Probleme städtischer Räume in Europa

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1),
- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3),
- arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5),
- stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11),
- übernehmen Planungs- und Organisationsaufgaben im Rahmen von realen und virtuellen Exkursionen (HK2).

Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 9 (Verstädterung und Stadtentwicklung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- grundlegende genetische, funktionale und soziale Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten
- Schwerpunkte aktueller Stadtentwicklung: Mobilität, Umweltbelastung, demographischer und sozialer Wandel, Wohnraumverfügbarkeit

Hinweise:

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens bedeutende Agglomerationsräume Europas lokalisiert werden.
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll der Umgang mit Modellen eingeübt werden.

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
<p>Menschengerechte Stadt? - Stadtentwicklung und aktuelle Probleme städtischer Räume in Europa</p> <ul style="list-style-type: none"> grundlegende genetische, funktionale und soziale Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten <p>Globale Verstädterung (S.144-147)</p> <ul style="list-style-type: none"> Phänomene und Probleme der 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> gliedern städtische Räume nach ausgewählten Merkmalen (<i>SK IF9</i>), orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (<i>MK1</i>), analysieren die Dynamik von Städten in Entwicklungs- und Industrieländern (<i>SK IF9</i>), stellen Ursachen des Wachstums und Schrumpfens von Städten sowie daraus resultierende Folgen dar (<i>SK IF9</i>), übernehmen Planungs- und Organisationsaufgaben im Rahmen von realen und virtuellen Exkursionen (<i>HK2</i>), stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (<i>MK11</i>) beurteilen die Folgen einer zunehmenden Verstädterung für die Lebensverhältnisse in den betroffenen Regionen (<i>UK IF9</i>), wägen Chancen und Herausforderungen von Stadtumbaumaßnahmen im Kontext sich verändernder sozialer, ökonomischer und ökologischer Rahmenbedingungen ab (<i>UK IF9</i>). 	<p>Schwerpunkte: Genetisch – historische Stadtentwicklung (Modelle) Z.B. Köln (S. 118-121)/ Film Erste Städte in Europa und der Welt: Ursachen und Struktur der Stadtentwicklung in West- und Mitteleuropa: typische Merkmale der West- und mitteleuropäischen Stadt (Römerzeit, Mittelalter, Renaissance, Industrialisierung) Agglomerationsräume/Ballungsräume Europas (z.B. Rhein-Ruhr, Rhein-Main, Rhein-Neckar/Hamburg, München, Stuttgart...) lokalisieren (s. Hinweis S.50)</p> <p>Stadtbezug, Metropole, Megacity Urbanisierung, Suburbanisierung, Verstädterung, Metropolisierung, Segregation, schrumpfende Stadt (Donut-Effekt: Detroit)</p> <p>Daseinsgrundfunktionen: Wohnen, Arbeiten, Freizeit/Erholen, Versorgen, Bildung Unterrichtsgang Dorfkern Kirchhellen: Z.B. Kartierung nach funktionalen und/oder sozialen Merkmalen (GA) https://www.kirchhellen.online/gesellschaft/aktuelle/artikel/digitale-zeitreise-durch-kirchhellen.html Evtl. Besuch des Heimatvereins</p> <p>Städte auf der Welt!</p>

<p>globalen Verstädterung (Schwerpunkt Lateinamerika):</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Urbanisierung, ○ Herausbildung von Megacities, ○ Metropolisierung, ○ Segregation, Gates Communities ○ <p>• Schwerpunkte aktueller Stadtentwicklung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Mobilität, ○ Umweltbelastung, Klimawandel in der Stadt (138-143) ○ demographischer und sozialer Wandel, ○ Wohnraumverfügbarkeit 		<p>Mögliche Beispiele: Lagos, Detroit, Sao Paulo (S.124-135)</p> <p>Begriffsdifferenzierung: Ghettobildung, Slums, Marginalsiedlung, Squattersiedlung, Favelas</p> <p>Aktuelle Tendenzen in der Stadtentwicklung: Urban Farming Bedeutung von Fahrrädern (Bsp. Münster) – auch für Bottrop denkbar? Evtl. SWOT- Analyse (oder bei Detroit, siehe Terra 3)</p>
---	--	---

Unterrichtsvorhaben XVII: Die ganze Welt ein Markt!? - Weltwirtschaft im Prozess der Globalisierung

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

- erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2),
- arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5),
- stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen aufgaben- und materialbezogen dar (MK8),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK10),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1).

Inhaltsfelder: IF 10 (Räumliche Strukturen unter dem Einfluss von Globalisierung und Digitalisierung), IF 9 (Verstädterung und Stadtentwicklung), IF 7 (Innerstaatliche und globale Disparitäten)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale von Globalisierung in Gesellschaft, Ökologie, Ökonomie und Politik
- Raumwirksamkeit von Globalisierung: Veränderte Standortgefüge, Clusterbildung, multinationale Konzerne, Global Cities
- Phänomene der Verstädterung: Urbanisierung, Herausbildung von Megacities, Metropolisierung, Segregation
- Möglichkeiten zur Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume: Ausbau von Infrastruktur und Tourismus

Hinweise:

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens Global Cities der Erde lokalisiert werden.
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll der Umgang mit diskontinuierlichen Texten (insbesondere Tabellen) eingeübt werden.

Zeitbedarf: ca. 15 Ustd.

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
<p>Die ganze Welt ein Markt!? - Weltwirtschaft im Prozess der Globalisierung Terra 3 S. 148- 183</p> <ul style="list-style-type: none"> Merkmale von Globalisierung in Gesellschaft, Ökologie, Ökonomie und Politik <p>Globalisierung LW – das westfälische Schwein (152-155)</p> <p>Huhn (siehe rechts)</p> <p>Mystery (S. 160-163)</p> <p>ORIENTIERUNG: Acherland (164-165) Welthandelssystem (176-177)</p> <ul style="list-style-type: none"> Raumwirksamkeit von Globalisierung: <ul style="list-style-type: none"> Veränderte Standortgefüge, Clusterbildung, multinationale Konzerne, Global Cities <p>Adidas: global player (166-169)</p> <p>Global cities (178-181)</p> <p>Aktuelle Auswirkungen von Corona auf die Weltwirtschaft</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern positive und negative Auswirkungen von Globalisierung und Digitalisierung auf Standorte, Unternehmen und Arbeitnehmer (<i>UK IF10</i>), stellen die aus Globalisierung und Digitalisierung resultierende weltweite Arbeitsteilung und sich verändernde Standortgefüge am Beispiel einer Produktionskette und eines multinationalen Konzerns dar (<i>SK IF10</i>), belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (<i>MK10</i>), erläutern Entwicklung, Strukturen und Funktionen von Global Cities als Ausdruck der Globalisierung der Wirtschaft (<i>SK IF10</i>), analysieren die Dynamik von Städten in Entwicklungs- und Industrieländern (<i>SK IF9</i>), beurteilen die Folgen einer zunehmenden Verstädterung für die Lebensverhältnisse in den betroffenen Regionen (<i>UK IF9</i>), beschreiben Auswirkungen neuerer Organisationsformen in Industrie, Verkehr und Handel auf die Raumstruktur (<i>SK IF10</i>), 	<p>Fachbegriffe: Absatzmarkt, Arbeitsteilige Produktion, Global City, Globalisierung, Global Player, Landgrabbing, Transnationales Unternehmen, Welthandel</p> <p>Pro & Contra Globalisierung: -Hühner für Afrika – Der Unsinn des globalen Handels“ (Arte.tv 2010), Film ggf mit Planspiel/oder nur Diskussion</p> <p>- Corona Virus 2020 Material Klett: Corona und Globalisierung https://www.klett.de/sixcms/detail.php?template=terrasse_artikel_layout_pdf&art_id=1136169 Erstellung eines Erklärfilms mit Legetechnik: https://www.klett.de/alias/1136127</p> <p><i>F: Allg. Material zu Globalisierung:</i> https://www.boeckler.de/pdf/schule_th_globalisierung_2015.pdf</p> <p><i>Fächerübergreifend Politik: Globalisierung??</i></p>

	<ul style="list-style-type: none">• analysieren am Beispiel einer europäischen Region den durch Globalisierung und Digitalisierung bedingten wirtschaftsräumlichen Wandel. (<i>SK IF10</i>)• nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (<i>HK1</i>).	
--	--	--

Unterrichtsvorhaben XVIII: Alles nur noch virtuell? - Digitalisierung verändert Raumstrukturen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1),
- recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MK6),
- präsentieren geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien (MK9).
- führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durch (MK12),
- nehmen auch unter Nutzung digitaler Medien Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse wahr (HK4).

Inhaltsfelder: IF 10 (Räumliche Strukturen unter dem Einfluss von Globalisierung und Digitalisierung), IF 9 (Verstädterung und Stadtentwicklung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Wandel von Unternehmen im Zuge der Digitalisierung: Just-in-time-Produktion, Outsourcing
- Raumwirksamkeit von Digitalisierung: Standortfaktor digitale Infrastruktur, Onlinehandel, Verlagerung von Arbeitsplätzen, digital vernetzte Güter- und Personenverkehre, Veränderung von Pendlerströmen
- Schwerpunkte aktueller Stadtentwicklung: Mobilität, Umweltbelastung, demographischer und sozialer Wandel, Wohnraumverfügbarkeit

Hinweise:

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens Regionen mit besonderem Entwicklungspotenzial sowie Global Cities lokalisiert werden.
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll eine Internetrecherche eingeübt werden.

Zeitbedarf: ca. 15 Ustd.

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
<p>Alles nur noch virtuell? - Digitalisierung verändert Raumstrukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Digitalisierung im Verkehr (S.186-187) • Onlinehandel (S. 188-189) • 20000 km von hier und doch nebenan (190-191) • Industrie 4.0 (192-195) • Digitalisierung in der LW (S196-1979) • Tourismus in der digitalen Stadt – Verknappung von Wohnraum in Metropolen durch Onlineplattformen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (<i>MK1</i>), • beschreiben Auswirkungen neuerer Organisationsformen in Industrie, Verkehr und Handel auf die Raumstruktur (<i>SK IF10</i>), • stellen die aus Globalisierung und Digitalisierung resultierende weltweite Arbeitsteilung und sich verändernde Standortgefüge am Beispiel einer Produktionskette und eines multinationalen Konzerns dar (<i>SK IF10</i>), • analysieren am Beispiel einer europäischen Region den durch Globalisierung und Digitalisierung bedingten wirtschaftsräumlichen Wandel. (<i>SK IF10</i>) • wägen Chancen und Herausforderungen von Stadtumbaumaßnahmen im Kontext sich verändernder sozialer, ökonomischer und ökologischer Rahmenbedingungen ab (<i>UK IF9</i>), • erörtern positive und negative Auswirkungen von Globalisierung und Digitalisierung auf Standorte, Unternehmen und Arbeitnehmer (<i>UK IF10</i>), • bewerten raumwirksame Auswirkungen von 	<p>Fachbegriffe: Digitalisierung, Just-in-time-Produktion, Outsourcing</p> <p>aus KLP:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ Raumwirksamkeit von Digitalisierung: Standortfaktor digitale Infrastruktur, Onlinehandel, Verlagerung von Arbeitsplätzen, digital vernetzte Güter- und Personenverkehre, Veränderung von Pendlerströmen ▫ Schwerpunkte aktueller Stadtentwicklung: Mobilität, Umweltbelastung, demographischer und sozialer Wandel, Wohnraumverfügbarkeit <p>Aus Beispiel für SILP: Im Rahmen dieser Unterrichtssequenz wird unter Beteiligung der Schülerinnen und Schüler eine Betriebsbesichtigung eines ansässigen Logistikunternehmens durchgeführt.</p> <p>Air BnB</p>

	<p>Digitalisierung für städtische und ländliche Räume (<i>UK IF10</i>),</p> <ul style="list-style-type: none">• beschreiben Auswirkungen neuerer Organisationsformen in Industrie, Verkehr und Handel auf die Raumstruktur,• erläutern Entwicklung, Strukturen und Funktionen von Global Cities als Ausdruck der Globalisierung der Wirtschaft,• analysieren am Beispiel einer europäischen Region den durch Globalisierung und Digitalisierung bedingten wirtschaftsräumlichen Wandel.	
--	---	--

Summe Jahrgangsstufe 9/10: 90 Stunden

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Erdkunde die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen:

- Im Mittelpunkt stehen Mensch-Raum-Beziehungen.
- Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seiner Bezugswissenschaft Geographie.
- Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und muss deshalb phasenweise fächer- und lernbereichsübergreifend ggf. auch projektartig angelegt sein.
- Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
- Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen und einem konkreten Raumbezug ausgehen.
- Im Erdkundeunterricht selbst, aber auch darüber hinaus (Exkursionen, Studienfahrten, etc.) werden alle sich bietenden Möglichkeiten genutzt, um die Orientierungsfähigkeit zu schulen.
- Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarizität und soll ermöglichen, räumliche Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
- Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.
- Der Unterricht ist handlungsorientiert und soll Möglichkeiten zur realen Begegnung an inner- als auch an außerschulischen Lernorten eröffnen.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-S I sowie der Angaben in Kapitel 3 *Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung* des Kernlehrplans hat die Fachkonferenz Erdkunde im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

2.3.1 Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Im Verlauf der Sekundarstufe I soll ein möglichst breites Spektrum der verschiedenen Überprüfungsformen (Darstellung, Analyse, Erörterung und Handlung) in schriftlichen, mündlichen oder praktischen Kontexten zum Einsatz gebracht werden. Im Bereich der sonstigen Leistung ergeben sich dabei mehrere Aspekte, die berücksichtigt werden sollen:

- **Individuelle Beteiligung am Unterrichtsgespräch**
(u.a. Regelmäßigkeit, Qualität, Art der Darstellung, Bedeutung der Beiträge für den Unterrichtsverlauf, richtige Anwendung der Fachsprache)
- **Arbeitsverhalten und –leistung bei individuellen Unterrichtsphasen**
(u.a. Sorgfalt, Darstellungsweise, Konzentration, Ergebnisorientierung, Leistungsbereitschaft, Selbstständigkeit)
- **Einbringung in Gruppenprozessen / Projektarbeiten / Kurzreferate**
(u.a. Anteile an der Gruppenleistung, Sozialverhalten, Kooperationsfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Art der Präsentation, fristgerechte Abgabe)

- **Unterrichtsmaterialien und Hausaufgaben**
(u.a. Vollständigkeit, Regelmäßigkeit, Sorgfalt, Darstellungsweise, Qualität)
- **Individuelle Zusatzleistungen**
(u.a. zusätzliche themenbezogene Materialsammlung, zusätzliche Projekte)

2.3.2 Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten für alle Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Differenziertheit der Reflexion
- bei Gruppenarbeiten
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
 - Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

Zur besseren Übersichtlichkeit, Transparenz und zum Bezug der Kriterien zu den Aspekten der sonstigen Leistung wurde folgendes Raster in der Fachkonferenz entwickelt:

Konzept zur Leistungsbewertung im Fach Erdkunde

Leistungsbewertung	individuelle Beteiligung	Fachmethoden/ Fachsprache	Einbringung in Gruppenarbeiten	Ergebnis- präsentationen	Arbeitsmaterialien	Zusatzleistungen
sehr gut Die Leistung entspricht den Anforderungen in besonderem Maße.	Die Schülerin/ der Schüler arbeitet in jeder Stunde immer mit, kann Gelerntes sicher wiedergeben und anwenden. Oft findet sie/ er auch neue Lösungswege.	Die Schülerin/ der Schüler kann die gelernten Methoden sehr sicher anwenden. Die Fachsprache beherrscht sie/ er umfangreich.	Die Schülerin/ der Schüler hört immer genau zu, geht sachlich auf andere ein, ergreift bei der Arbeit die Initiative.	Die Schülerin/ der Schüler ist sehr häufig und freiwillig bereit, Referate, Protokolle in den Unterricht einzubringen, Arbeitsergebnisse vorzustellen.	Die Schülerin/ der Schüler hat immer alle Arbeitsmaterialien mit, macht immer die Hausaufgaben, beginnt stets pünktlich mit der Arbeit.	Die Schülerin/ der Schüler nimmt alle möglichen Angebote für Zusatzleistungen wahr und setzt sie sehr selbstständig und sicher um.
gut Die Leistung entspricht voll den Anforderungen.	Die Schülerin/ der Schüler arbeitet in jeder Stunde mehrfach mit, kann Gelerntes sicher wiedergeben und anwenden. Manchmal findet sie /er auch neue Lösungswege.	Die Schülerin/ der Schüler kann die gelernten Methoden meist sicher anwenden. Die Fachsprache beherrscht sie/ er.	Die Schülerin/ der Schüler hört zu, geht sachlich auf andere ein und kann mit anderen erfolgreich an einer Sache arbeiten.	Die Schülerin/ der Schüler ist häufig und auch freiwillig bereit, Referate, Protokolle in den Unterricht einzubringen, Arbeitsergebnisse vorzustellen.	Die Schülerin/ der Schüler hat fast immer alle Arbeitsmaterialien mit, macht fast immer die Hausaufgaben und beginnt fast immer pünktlich mit der Arbeit.	Die Schülerin/ der Schüler nimmt fast alle möglichen Angebote für Zusatzleistungen wahr und setzt sie selbstständig und sicher um.
befriedigend Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen.	Die Schülerin/ der Schüler arbeitet häufig mit. Sie/ er kann Gelerntes wiedergeben und meist auch anwenden. Neue Lösungswege sucht sie/ er kaum.	Die Schülerin/ der Schüler kann die gelernten Methoden vom Prinzip her anwenden. Die Fachsprache beherrscht sie /er im Wesentlichen.	Die Schülerin/ der Schüler hört oft zu, geht sachlich auf andere ein und kann mit anderen an einer Sache arbeiten.	Die Schülerin/ der Schüler ist manchmal oder nach Aufforderung bereit, Referate, Protokolle einzubringen, Arbeitsergebnisse vorzustellen.	Die Schülerin/ der Schüler hat meistens alle Arbeitsmaterialien mit, macht meistens die Hausaufgaben und beginnt meist pünktlich mit der Arbeit.	Die Schülerin/ der Schüler nimmt regelmäßig Angebote für Zusatzleistungen wahr und setzt sie meistens selbstständig um.
ausreichend Die Leistung zeigt Mängel, entspricht im Ganzen jedoch den Anforderungen.	Die Schülerin/ der Schüler arbeitet nur selten freiwillig mit, muss meistens aufgefordert werden. Er/ sie kann Gelerntes grob wiedergeben, aber nicht immer anwenden.	Die Schülerin/ der Schüler kann die gelernten Methoden nicht immer anwenden. Die Fachsprache beherrscht sie/ er nur wenig.	Die Schülerin/ der Schüler hört nicht immer zu und geht nicht immer auf andere ein. Sie/ er arbeitet nur wenig erfolgreich mit anderen zusammen.	Die Schülerin/ der Schüler ist selten bereit, Referate, Protokolle einzubringen, Arbeitsergebnisse vorzustellen.	Die Schülerin/ der Schüler hat die Arbeitsmaterialien nicht immer vollständig mit, macht nicht immer die Hausaufgaben und beginnt oft nicht pünktlich mit der Arbeit.	Die Schülerin/ der Schüler nimmt ab und zu Angebote für Zusatzleistungen wahr und setzt sie nur teilweise selbstständig um.
mangelhaft Die Leistung entspricht nicht den Anforderungen. Grundkenntnisse sind vorhanden. Mängel können in absehbarer Zeit behoben werden.	Die Schülerin/ der Schüler arbeitet ganz selten freiwillig mit, muss fast immer aufgefordert werden. Sie/ er kann Gelerntes nur mit Lücken oder falsch wiedergeben. Gelerntes kann sie/ er fast nie anwenden.	Die Schülerin/ der Schüler kann die gelernten Methoden kaum anwenden. Die Fachsprache beherrscht sie/ er nicht.	Die Schülerin/ der Schüler hört kaum zu, geht nur selten auf andere ein, arbeitet sehr ungern mit anderen zusammen.	Die Schülerin/ der Schüler bringt Referate, Protokolle, Arbeitsergebnisse fast überhaupt nicht in den Unterricht ein.	Die Schülerin/ der Schüler hat die Arbeitsmaterialien sehr häufig nicht mit oder macht nur selten die Hausaufgaben, beginnt meist nicht pünktlich mit der Arbeit.	Die Schülerin/ der Schüler nimmt fast nie Angebote für Zusatzleistungen wahr und setzt sie kaum selbstständig um.

2.3.3 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher oder schriftlicher Form.

- Intervalle
Feedback am Ende eines Unterrichtsvorhabens
- Formen
Schülergespräch, (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung, Elternsprechtag

2.3.4 Beurteilungsbereich: Leistungsbewertung im „Lernen auf Distanz

(Orientiert am Konzept „Distanzunterricht am VGK“ und den Schulinternen Lehrplänen für das Fach Geographie, Stand 29.01.2021)

Die gesetzlichen Vorgaben zur Leistungsüberprüfung (§ 29 SchulG27 i. V. m. den in den Kernlehrplänen bzw. Lehrplänen verankerten Kompetenzerwartungen) und zur Leistungsbewertung (§ 48 SchulG28 i. V. m. den jeweiligen Ausbildungs- und Prüfungsordnungen) gelten auch für die im Distanzunterricht erbrachten Leistungen.

Die Leistungsbewertung erstreckt sich auch auf die im Distanzunterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler. Klassenarbeiten und Prüfungen finden in der Regel im Rahmen des Präsenzunterrichts statt. Daneben sind weitere in den Unterrichtsvorgaben vorgesehene und für den Distanzunterricht geeignete Formen der Leistungsüberprüfung möglich. Die im Distanzunterricht erbrachten Leistungen werden also in der Regel in die Bewertung der sonstigen Leistungen im Unterricht einbezogen und können auch auf Inhalte des Distanzunterrichts aufbauen. (Quelle: <https://www.schulministerium.nrw.de/themen/schulsystem/handreichungen-praesenz-und-distanzunterricht>)

Ausgewählte Elemente der unten aufgeführten Möglichkeiten von Schülerbeiträgen können zur Leistungsbewertung herangezogen werden. Die Auswahl trifft hierbei die Fachlehrer*in. Dabei greifen die in diesem Leistungskonzept vereinbarten Kriterien für den normalen Präsenzunterricht (siehe Konzept zur Leistungsbewertung im Fach Erdkunde, S. 55.

	analog	digital
mündlich	Präsentation von Arbeitsergebnissen • über Telefonate	Präsentation von Arbeitsergebnissen • über Audiofiles/ Podcasts • Erklärvideos • über Videosequenzen • im Rahmen von Videokonferenzen Kommunikationsprüfung • im Rahmen von Videokonferenzen
schriftlich	• Projektarbeiten • Lerntagebücher • Portfolios • Bilder • Plakate • Arbeitsblätter und Hefte	• Projektarbeiten • Lerntagebücher • Portfolios • kollaborative Schreibaufträge • Erstellen von digitalen Schaubildern • Blogbeiträge • Bilder • (multimediale) E-Books

(Quelle: Handreichung zur lernförderlichen Verknüpfung von Präsenz- und Distanzunterricht, Schulministerium NRW)

Klassenarbeiten und Prüfungen sollen – soweit dies möglich ist – im Rahmen des Präsenzunterrichts stattfinden. Leistungsbewertungen im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“ können auch auf den Inhalten des Distanzunterrichts aufbauen. Jedoch sind weitere Formen der Leistungsüberprüfung für den Distanzunterricht möglich. Die im Distanzunterricht erbrachten Leistungen werden in der Regel im Bereich der *Sonstigen Leistungen* berücksichtigt.

Innerhalb des Faches Geographie sind unterschiedliche Evaluationsmittel entsprechend der konkreten Situation unterschiedlich einsetzbar bzw. empfehlenswert - beispielsweise in Abhängigkeit von der betroffenen Stufe (Unter-/Mittel-/ Oberstufe), der konkreten Distanzlernsituation (z.B. Dauer des Distanzunterrichtes), dem aktuellen Schwerpunktthema (z.B. Vorbereitung einer mündlichen/ schriftlichen Prüfungen), etc.

Beim Präsenzlernen wie auch im Rahmen des Distanzlernens ist nicht nur Umfang und Qualität der Einzelbeiträge für die Leistungsbewertung relevant. Von zentraler Bedeutung für den Lernerfolg und das Leistungs-Feedback ist die aktive und regelmäßige Teilnahme am Distanzunterricht, d.h. die kontinuierliche Bearbeitung der *fachbezogenen* Aufgaben wie auch die kontinuierliche Teilnahme an der *allgemeinen* Unterrichtskommunikation mit Mitschüler*innen und Lehreri*nnen. Dies impliziert beispielsweise die regelmäßige Erreichbarkeit, um sich über grundlegende Unterrichtsbelange verständigen zu können, wie z.B. die Organisation vorgesehener Gruppenarbeiten, Probleme im Rahmen des Distanzlernens oder auch um Absprachen für erforderliche Terminarbeiten, etc. treffen zu können.

Im Folgenden befindet sich eine Übersicht der Bewertungsdimensionen im Distanzunterricht im Fach Erdkunde:

Bewertungsdimensionen im Distanzunterricht

Evaluationsgrundlage	Darstellungsformen (Distanz) Verbindlich über Logineo LMS (und Logineo Mail) und VK über MS Office 365 – Teams		Beispiele / Erläuterungen
Mündliche Beiträge (Qualitative Bewertung der Leistung ist analog zu den Kriterien des Präsenzunterrichts)	Präsentationen, z.B. über...	(Telefon)	Bildbeschreibungen, Raumanalysen, Kartenauswertungen, Diagrammauswertungen, Erklärungen zur Nutzung geographischer digitaler und analoger Tools usw.
	(auf geringes Datenvolumen der Dateien achten)	Videosequenzen Erklärvideos Audiofiles, Podcasts Videokonferenzen	
	Mündliche Leistungsüberprüfungen (optional) Teams		Inhalte müssen im Unterricht behandelt und besprochen worden sein, transparente Beurteilungskriterien müssen im Vorfeld festgelegt werden.
Schriftliche Beiträge (Qualitative Bewertung der Leistung ist analog zu den Kriterien des Präsenzunterrichts)	Schriftliche/digitale Bearbeitung von Aufgaben, vorzugsweise Einreichungen über Logineo LMS	Individuelle, kooperative und kollaborative Schreib- und Gestaltungsaufträge (z.B. Karten, Diagramme, Analysen erstellen)	Interaktives Arbeiten in gemeinsamen Dokumenten, padlets, etherpads usw. Einzelleistungen müssen bei Gruppenarbeiten kenntlich gemacht und separat eingereicht werden.
	Einreichungen möglichst als pdf- oder jpg-Datei	Lerntagebücher	
	In der gymnasialen Oberstufe dürfen Hausaufgaben direkt bewertet werden.	Digitale Schaubilder	
		Hefte, Arbeitsblätter Usw...	Insb. wenn ein digitaler Zugang erschwert ist
Engagement-Einsatzbereitschaft - Zuverlässigkeit	Zuverlässigkeit, Selbstorganisation, Verantwortung für das eigene Lernen Technische Probleme und Zugangsprobleme dürfen nicht negativ in die Bewertung einfließen - müssen aber kommuniziert werden.		Abgabetermin einhalten, bzw. Rücksprache bei Verhinderung Strukturierung (altersangemessen) und Organisation der Wochenaufgaben, bzw. Rückmeldungen bei Problemen

Feedback/Rückmeldungen durch Lehrer*innen im Distanzunterricht

Grundsätzlich gelten die allgemeinen Vorgaben des Konzepts „Distanzunterricht am VGK“.

Mögliche Entlastungsmaßnahmen: Pro Klasse bekommt eine Teilgruppe nach jeder Einreichung einer Aufgabe ein Feedback, die Lehrer*in ist dafür verantwortlich, dass alle Schüler*innen einer Klasse innerhalb eines Quartals/ eines Halbjahres annähernd gleich häufig eine Rückmeldung erhalten.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Terra 1, 2 und 3 (Ausgabe 2019/20)
Diercke Weltatlas 2

Dieses Kapitel befindet sich noch in Bearbeitung.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz Erdkunde hat sich im Rahmen des Schulprogramms für folgende zentrale Schwerpunkte entschieden:

Zusammenarbeit mit anderen Fächern

Der schulinterne Lehrplan des Fachs Erdkunde ist mit dem der Fächer Wirtschaft-Politik, Geschichte und Biologie abgestimmt. Unterrichtsvorhaben mit inhaltlichen Überschneidungen werden z.T. parallel durchgeführt und Möglichkeiten für gemeinsame Unterrichtsvorhaben genutzt.

Anbindung an das Schulprogramm / Einbindung in den Ganztag

Die Kooperation mit anderen europäischen Schulen ist von der Fachschaft Erdkunde von Beginn an eng begleitet worden. Als Europaschule nimmt das Gymnasium im Rahmen des Programms ERASMUS+ Bereich Schulbildung (Comenius) der Europäischen Union regelmäßig an gemeinsamen Projekten mit anderen europäischen Schulen teil. Das Fach Erdkunde beteiligt sich an diesen Projekten mit dem Ziel, europäisches Bewusstsein, interkulturelles Lernen und interkulturelle Kompetenz zu stärken. Die Fachkonferenz Erdkunde trägt dieses Anliegen auch in der Unterstützung fächerübergreifender Projekte sowie durch Teilnahme an Wettbewerben.

Fortbildungskonzept

Im Fach Erdkunde unterrichtende Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen, teil. Die dort bereitgestellten Materialien werden in den Fachkonferenzen bzw. auf Fachtagen vorgestellt und hinsichtlich der Integration in bestehende Konzepte geprüft.

Kooperation mit außerschulischen Partnern

Die Schule unterhält institutionalisierte Partnerschaften zu einem landwirtschaftlichen Betrieb und einem Logistikunternehmen, die im Fach Erdkunde im Rahmen der Themenbereiche Landwirtschaft, Globalisierung und Digitalisierung als außerschulische Lernorte genutzt werden.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung

Das Fachkollegium Erdkunde überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Alle Fachkolleginnen und -kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die

Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Dafür kann das Online-Angebot SEFU (Schüler als Experten für Unterricht) genutzt werden (www.sefu-online.de, Datum des letzten Zugriffs: 17.01.2020).

Überarbeitungs- und Planungsprozess

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Nach der jährlichen Evaluation (s.u.) finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien sowie Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

Checkliste zur Evaluation

Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überarbeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.

Handlungsfelder		Handlungsbedarf	Verantwortlich	Zu erledigen bis
<i>Ressourcen</i>				
räumlich	Unterrichtsräume			
	Bibliothek			
	Computerraum			
	Raum für Fachteamarbeit			
	...			
materiell/ sachlich	Lehrwerke			
	Fachzeitschriften			

	Geräte/ Medien			
	...			
<i>Kooperation bei Unterrichtsvorhaben</i>				
<i>Leistungsbewertung/ Leistungsdiagnose</i>				
<i>Fortbildung</i>				
<i>Fachspezifischer Bedarf</i>				
<i>Fachübergreifender Bedarf</i>				